

LOSCHT op natur

17

„Loscht op Natur“ ist eine Initiative des Ökologischen Dienstes, der Biologischen Station und vom Gewässervertrag des Naturpark Obersauer.

Ziel ist es, eine Reihe an Informationsblättern zu diversen Natur- und Umweltthematiken auszuarbeiten und so der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, die Natur zu entdecken und zu erleben.

Auf Wunsch erhalten Sie im Naturparkzentrum oder in Ihrer Gemeinde auch einen kostenlosen Ringordner, um die verschiedenen Themenblätter übersichtlich und immer griffbereit aufzuheben.

Falls Sie Fragen zu den Themenblättern haben oder zusätzliche Informationen benötigen, können Sie gerne bei uns im Naturpark nachfragen oder auf unserer Internetseite vorbeischaun. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

« Envie de nature » est une initiative du Service Ecologique, de la Station Biologique et du Contrat de Rivière du Parc Naturel de la Haute-Sûre.

Son but est d'élaborer régulièrement des fiches d'information sur diverses thématiques, offrant aux citoyens la possibilité de découvrir et de vivre la nature.

Sur simple demande auprès du Parc Naturel ou de votre commune, vous obtiendrez également un classeur gratuit pour ranger les différentes fiches.

Si vous avez des questions sur les fiches thématiques ou si vous souhaitez obtenir des informations en langue française, n'hésitez pas à nous contacter, ou consultez notre site internet.



SCHWALBEN

Schon seit Jahrhunderten prägen Schwalben, sowohl Mehl- als auch Rauchschalben, das Bild unserer Dörfer während der Sommermonate. Als sogenannte Kulturfollower haben die Schwalben sich an die veränderte Landschaft angepasst und sind den Menschen in die Dörfer und Städte gefolgt. Hier bauen sie ihre Nester an Haus- und Stallwänden.

Früher waren die Schwalben gern gesehene Gäste, sie galten als Glücksbringer und sollten sowohl das Haus vor Feuer und Blitz, als auch das Vieh vor Krankheiten schützen.

Trotz der Beliebtheit als Glücksbringer und dem gesetzlichen Schutz, ist in den letzten Jahrzehnten ein massiver Rückgang der Schwalbenbestände zu verzeichnen. Gründe für die rückläufigen Zahlen sind in erster Linie die Zerstörung des Lebensraumes, der Nahrungsmangel und unsere gegenwärtige moderne Lebens- und Bauweise.

Zudem werden die Schwalben heutzutage von vielen Hausbesitzern nicht mehr geduldet, weil sie befürchten, dass ihre Fassade vom Kot der Schwalben zu sehr verschmutzt wird.

Mit dieser Ausgabe von „Loscht op Natur“ wollen wir Ihnen die Lebensweise der Rauch- und Mehlschalben näherbringen und über ihre Gefährdung aufklären.

Neben einigen Tipps, wie Sie den Schwalben helfen können, finden Sie am Ende dieser Ausgabe auch Informationen zu unserem Projekt „Schmüewelen am Naturpark“. Im Rahmen dieses Projektes bringen wir bei interessierten Hausbesitzern Kunstnester an den Häusern an.





RAUCH- UND MEHLSCHWALBE

Die Rauch- und die Mehlschwalbe sind die beiden häufigsten Schwalbenarten in Luxemburg. Die dritte Schwalbenart, die Uferschwalbe, ist nur sehr selten anzutreffen.

Die **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*) – lux.: Schaarschtechschmuel – ist die verbreitetste Schwalbenart in Luxemburg, zumindest im ländlichen Raum, und zudem die größte Vertreterin ihrer Art hierzulande. Ihren Namen verdankt sie ihrem Nistplatz: Früher brütete die Rauchschwalbe meist in nicht benutzten, breiten Rauchfängen.

Die Oberseite von Rücken und Kopf der Rauchschwalbe sind blauschwarz, Schwanz und Flügel sind dagegen braunschwarz. Ihr Bauch ist schmutzig-weiß gefärbt. Sie unterscheidet sich von anderen Schwalbenarten vor allem durch ihre rötlich-braune Kehle und durch ihre 2 langen Schwanzspieße. Ihr Flug wirkt deutlich eleganter als der der Mehlschwalbe.



NEST DER RAUCHSCHWALBE

Die Rauchschwalbe baut ihre Nester vorzugsweise in Gebäuden, vor allem in Ställen oder Scheunen. Immer öfter weicht sie aber auch für den Nestbau in Garagen oder Carports aus. Das Nest ist napfförmig an die Wand gebaut und oben immer offen.



NEST DER MEHLSCHWALBE

Das Nest der Mehlschwalbe ist eine Viertelkugel, die bis auf eine schmale Einschlupföffnung geschlossen ist. Es befindet sich meist an der Außenseite von Gebäuden, unter Dachüberständen, Mauervorsprüngen oder in Fensteröffnungen.



Die **Mehlschwalbe** (*Delichon urbicum*) – lux.: Fënsterschmuel – ist deutlich kleiner als die Rauchschwalbe.

Sie hat, wie die Rauchschwalbe, eine blauschwarze Rücken- und Kopfoberseite, sowie einen braunschwarzen Schwanz und braunschwarze Flügel. Jedoch hat sie einen helleren weißen Bauch als die Rauchschwalbe. Das markanteste Merkmal der Mehlschwalbe ist jedoch der kreideweiße hintere Teil des Rückens (Bürzel), der vor allem im Flug deutlich sichtbar ist. Ihrem mahlweißen Bauch und Bürzel verdankt sie auch ihren Namen. Im Gegensatz zur Rauchschwalbe ist der Schwanz nur leicht gegabelt.

Der **Mauersegler** (*Apus apus*) – lux.: Leeëndecker – wird oft mit den Schwalben verwechselt, jedoch gehört er zur Familie der Segler. Er ist deutlich größer als alle drei Schwalbenarten, die in Luxemburg vorkommen. Erkennen kann man ihn hauptsächlich an seinen sichelförmigen Flügeln, seinem kurzgegelbten Schwanz und dem markanten schrillen Ruf („srii srii“).

Der Mauersegler hält sich quasi ohne Unterbrechung in der Luft auf, selbst schlafen tut er während dem Flug. Lediglich zum Brüten lässt er sich in Hohlräumen von Hauswänden, in Mauerspalten und unter Dachziegeln nieder.



SCHUTZSTATUS

Alle Schwalbenarten sind – wie die meisten Vögel Luxemburgs – integral geschützt.

Die luxemburgische Gesetzgebung besagt zudem, dass man weder die Nester der Schwalben zerstören noch die Vögel stören darf. Bei unvermeidlichen Renovierungsarbeiten am Haus muss den Schwalben ein Ersatz – z. B. durch ein Kunstnest – angeboten werden. Hierbei sollte idealerweise immer ein Experte zu Rate gezogen werden.



NATÜRLICHE INSEKTEN- UND SCHÄDLINGSBEKÄMPFER

Während der warmen Sommermonate vertilgen die Schwalben – wie andere Vogelarten auch – haufenweise Insekten rund um unsere Häuser und befreien uns somit vor allem von Fliegen, Stechmücken und Blattläusen. Aber auch für die Landwirtschaft sind sie sehr hilfreich, da sie Pflanzen auf natürliche Weise von unerwünschten Schädlingen und Parasiten befreien.

Die Schwalben fressen dabei jeden Tag ungefähr die Hälfte ihres Eigengewichts. Das sind in etwa 2.500 Insekten täglich. Die kleinen Vögel sind also wahrlich sehr nützliche natürliche Insektenvernichter.

*„Siehst du die Schwalben niedrig fliegen, wirst du Regenwetter kriegen.
Fliegen die Schwalben in den Höhen, kommt ein Wetter, das ist schön.“*

So lautet eine bekannte Bauernregel, die besagt, dass man anhand der Schwalben das Wetter vorhersagen kann. Dies ist dadurch bedingt, dass die Schwalben in dem Luftraum mit dem ergiebigsten Insektenangebot jagen. Bei niedrigem Luftdruck befinden sich die meisten Insekten in tieferen Luftschichten, dadurch fliegen die Schwalben dann in Bodennähe.



Schwalben sind sehr ortstreu und können durch ihre angeborene Orientierungsfähigkeit, einfach ihren alten Niststandort wiederfinden. Dies erleichtert ihnen die Ankunft nach der anstrengenden Reise unheimlich, da sie sofort ihr altes Nest beziehen können. Auch beschädigte Nester werden – nach einer Ausbesserung – wieder besiedelt. Deshalb sollte – und darf – man keinesfalls alte Nester entfernen.

EINMAL NACH AFRIKA UND ZURÜCK – EIN GEFÄHRLICHES UNTERNEHMEN

Schwalben sind Zugvögel. Da sie im Winter in Mitteleuropa nicht genug Nahrung finden würden, fliegen sie im Herbst nach Afrika. Dabei legen die Vögel zwischen 8.000 und 12.000 km zurück.

Ende September treffen sich die Schwalben an Sammelstellen, um dann gemeinsam ihre lange Reise anzutreten. Nachdem sie zuerst das Mittelmeer überquert haben, erwartet sie an der Nordküste Afrikas die erste große Gefahr: in Ägypten stehen auf einer Länge von 700 km, entlang der Küste, Fangnetze. Jedes Jahr werden so Millionen von europäischen Zugvögeln – auch viele Schwalben – gefangen und auf Wochenmärkten als Delikatesse angeboten.

Die 2.000 km lange Überquerung der Sahara ist mit Temperaturen von bis 38 °C die nächste große Gefahr, hier finden die Schwalben kaum Büsche oder Sträucher, wo sie sich ausruhen können und auch Wasserstellen sind sehr selten. Für geschwächte Schwalben endet dies meist tödlich.

Südlich der Sahara verbringen die Schwalben dann ihren Winter, manche Schwalben fliegen sogar bis an das Kap der guten Hoffnung. Nach ihrer Überwinterung in Afrika, kehren die Schwalben im April nach Europa zurück.



SCHWALBEN ALS BAUMEISTER

Schwalbennester sind etwas ganz Besonderes. Anders als die Nester der meisten heimischen Singvögel bauen die Schwalben harte Nester, die an den Wänden hängen.

Diese Nester bestehen vor allem aus Lehm, den die Vögel in Lehmpfützen finden. Dieser wird mit Speichel gemischt und mit Hilfe des Schnabels zu kleinen Kügelchen geformt, die dann an die Wand geklebt werden. Wenn der Anfang gemacht ist, wird das Nest aus weiteren Kügelchen zusammengebaut. Für den Bau eines Schwalbennestes werden mehr als 1.500 Lehmkügelchen benutzt. Das Innere des Nestes wird mit Pflanzenteilen und kleinen Federn ausgepolstert.

Schwalben sind sehr gesellige Vögel, die am liebsten in großen Kolonien brüten. Dies hat den Vorteil, dass die Mehlschwalben sich gegenseitig bei der Brutpflege helfen und gemeinsam gegen Feinde verteidigen können.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Sobald die Nester fertiggestellt sind, legen die Schwalbenweibchen durchschnittlich 4 bis 5 Eier, welche abwechselnd von beiden Eltern-tieren während 2 Wochen bebrütet werden. Auch die Fütterung der Jungtiere übernimmt das Elternpaar gemeinsam. Die Jungen werden mit kleinen Futterballen gefüttert, welche die Eltern aus erbeuteten Insekten und Speichel formen. Diese werden den Jungtieren mit dem Schnabel in die Kehle gelegt.

Insgesamt werden bei der Aufzucht einer Brut 6.000 Fütterungen vorgenommen, das sind am Ende einer Brut ungefähr 250.000 Insekten (ca. 1 kg), die an die Jungen verfüttert wurden.

Nach 3 bis 4 Wochen werden die Jungtiere flügge und beginnen das Nest zu verlassen. Flüge Mehlschwalben werden noch eine Woche, flügge Rauchschnalben noch 2 Wochen, außerhalb des Nestes von den Eltern mit Insekten versorgt. Der Nachwuchs der Mehlschnalben bleibt anschließend in der Kolonie, in der sie aufgewachsen sind.

Nachdem sie die Jungtiere der 1. Brut aufgezogen haben, beginnen die Schwalben eine Zweitbrut. Rauchschnalben können nach der 2. Brut noch ein drittes Mal brüten. Die Anzahl der Bruten pro Jahr ist jedoch stark vom Nahrungsangebot und daher auch vom Wetter abhängig.





„Wenn Schwalben am Haus brüten, geht das Glück nicht verloren.“

GEFÄHRDUNG

Durch sich ständig verschlechternde Lebensbedingungen für die Schwalben werden die Bestände immer mehr bedroht.

Eine extensive Landwirtschaft ohne Insektizide ist für die Schwalben besonders wichtig. Durch Pestizideinsatz und ausgeräumte Landschaften verringert sich das Nahrungsangebot für die Schwalben drastisch, so dass nicht mehr alle Jungtiere großgezogen werden können.

Auch durch die Asphaltierung von Wegen und Plätzen finden die Schwalben immer weniger Lehm, den sie zum Bau ihrer Nester brauchen. Zusätzlich werden vorhandene Nester oft bei Haussanierungen oder von Hausbesitzern, die die Schwalben nicht an ihrem Haus dulden, zerstört.

Hinzu kommt, dass die moderne Bauweise häufig auf synthetische Fassadenfarben und Kunststoffputze zurückgreift. Diese bewirken, dass die Nester wegen der Wandstruktur oder der zu geringen Saugfähigkeit der verwendeten Materialien nur schwer oder gar nicht haften.

WAS KANN ICH TUN, UM DEN SCHWALBEN ZU HELFEN?

Wenn Sie den Schwalben helfen und Sie an Ihr Haus holen wollen, haben Sie dazu mehrere Möglichkeiten:

NATURNAHER LEBENSRAUM

Legen Sie einen naturnahen Garten an, die Vielfalt an Pflanzen lockt Insekten an welche als Nahrung für die Schwalben und ihren hungrigen Nachwuchs dienen. Außerdem können Sie durch Ihr Konsumverhalten eine ökologische Landwirtschaft ohne Pestizide unterstützen, so können Sie selbst ohne eigenen Garten den Schwalben helfen, mehr Nahrung zu finden. Und vor allem: Benutzen Sie auch selbst zuhause keine Pestizide.



ÖFFNUNGEN BEWAHREN

Für die Rauchschnalben sollten Sie im Frühjahr, Fenster oder andere Einflugmöglichkeiten an Ställen oder Scheunen offen halten, damit die Vögel im Inneren des Gebäudes ihr Nest bauen können.

LEHMPFÜTZEN ANLEGEN

Sie können bestehende Lehmputzen in Ihrem Garten frei und feucht halten, dies ermöglicht den Schwalben genug Nistmaterial für ihren Nestbau zu finden.



Sie können eine **Lehmpfützte** auch selbst anlegen. Dazu gräbt man zuerst eine 15 bis 20 cm tiefe Grube, in die man eine wasserundurchlässige Folie einlegt. Diese wird am Rand mit

Steinen oder Mulch bedeckt.

Anschließend geben Sie etwas nassen Lehm auf die Folie, treten diesen fest und geben später nochmals Wasser dazu. Die Lehmkuhle wird nur im Frühjahr während der Nestbauperiode benötigt. Sie sollte nicht weiter als 300 m vom Nistplatz entfernt sein.

KUNSTNESTER & NESTGRUNDLAGE ANBRINGEN

Sie können Kunstnester an Ihrem Haus anbringen und den Mehlschnalben so ein Nest zur Verfügung stellen. Ein Kotbrett unter dem Nest hilft gegen die Verschmutzung der Hausfassade.

Außerdem ist es sinnvoll an glatten Hausfassaden eine Nestgrundlage anzubringen. Bringen Sie dazu Brettchen an, die mit Kaninchendraht überzogen sind. Manchmal genügt auch schon ein 10 – 15 cm breiter, weiß gestrichener Rautputzstreifen unter dem Dachvorsprung.



PILOTPROJEKT „SCHMUEWELEN AM NATURPARK“

Um die Mehlschwalben im Naturpark Öwersauer zu unterstützen bieten wir interessierten Bürgerinnen und Bürgern des Naturparks an, Mehlschwalben-Kunstnester inklusive Kotbrettern an Ihrem Haus anzubringen. Die Nester und Kotbretter werden in den Folgejahren 1 Mal im Jahr durch den Naturpark gesäubert.

Wer? Alle BürgerInnen des Naturparks, die EigentümerInnen der betroffenen Gebäude sind, können an der Aktion teilnehmen.

Wieviele? Insgesamt werden in einer Pilotphase des Projektes 70 Kunstnester zur Verfügung stehen. Diese werden vorzugsweise gerecht auf die Naturparkgemeinden verteilt.

Wann? Die Kunstnester sollen noch diesen Winter / frühes Frühjahr aufgehängt werden. Die interessierten TeilnehmerInnen sollen sich bis zum **15. Februar 2021** beim Naturpark melden.

Bitte schreiben Sie dazu eine e-mail mit der Angabe von Namen, Adresse und Telefonnummer an **ecology@naturpark-sure.lu**

Wie läuft die Aktion ab? Alle Interessentinnen und Interessenten werden vom Naturpark kontaktiert und ein Termin zur Begutachtung der Durchführbarkeit wird vereinbart. Anschließend werden die Arbeiten an der Fassade, unter Anleitung von Fachpersonal, durchgeführt.

WEITERE INFORMATIONEN

Für weitere Informationen und Beratung können Sie sich gerne an die Biologische Station des Naturpark Öwersauer wenden:

Tel.: 899331-1 / ecology@naturpark-sure.lu

Interessante Informationen zum Thema bieten u.a. folgende Web-Seiten:

Detaillierte Informationen zur Lebensweise, Gefährdung und dem Schutz der Rauch- und Mehlschwalben:

https://niedersachsen.nabu.de/imperia/md/content/niedersachsen/schwalben/nabu_leitfaden_schwalben_willkommen.pdf

Informationen zum Nestbau und der Verbreitung der Schwalben in Luxemburg:

<https://www.luxnatur.lu/naturarium/rium07a.htm>

Informationen zur Mehlschwalbe für Kinder:

<https://www.naturemwelt.lu/wp-content/uploads/2020/03/2015-1.pdf>

Weitere Tipps, sowie Bauanleitungen, wie Sie den Schwalben helfen können:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/schwalbenfreundliches-haus/22147.html>



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie et de
l'Aménagement du territoire
Département de l'aménagement
du territoire



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable

